

Ohne mich

Sexualisierende Deepfakes



1. Nicht-einvernehmliche sexualisierte Deepfakes

Deepfakes – täuschend echt wirkende, mithilfe von künstlicher Intelligenz erstellte oder veränderte Medieninhalte – begegnen heute vielen Schülerinnen und Schüler (SuS), vor allem auf Social-Media-Plattformen wie Instagram, TikTok oder YouTube. Sie können unterhalten, kreativ eingesetzt oder sogar für Bildungs- und Demokratieprojekte genutzt werden. Doch dieselbe Technik wird auch für problematische Zwecke eingesetzt: von gezielter Desinformation bis hin zu sexualisierenden Deepfakes¹, die ohne Zustimmung der Betroffenen erstellt werden.

Mangels belastbarer Studien zur Verbreitung sexualisierender Deepfakes richtet sich die mediale Aufmerksamkeit oft auf Einzelfälle – etwa wenn die Gesichter prominenter Frauen wie Taylor Swift oder Collien Fernandes in pornografische Szenen eingefügt werden oder, wie im spanischen Almendralejo, mehr als 20 Schülerinnen mit gefälschten KI-Bildern bedroht werden. Expertinnen und Experten sehen in nicht-einvernehmlichen, sexualisierenden Deepfakes eine der häufigsten und besonders folgenreichen Formen des Phänomens.² Kostenlose Apps und zugängliche Software ermöglichen ihre massenhafte Erstellung ohne umfassendes technisches Fachwissen. Eine Zunahme von Fällen sexualisierender Deepfakes auch im Schulkontext ist deshalb zu erwarten.

Diese Materialien unterstützen Sie als Lehrkraft dabei, ihre Klassen für die Folgen (nicht-einvernehmlicher) sexualisierter Deepfakes als Form digitaler Diskriminierung und Gewalt zu sensibilisieren. Sie geben Anregungen, wie Jugendliche einander vor digitaler Gewalt schützen und Betroffene unterstützen können. Als Einführung in das Thema empfehlen wir Lehrkräften unseren [Hintergrundtext „Ohne mich | Sexualisierende Deepfakes“](#) und den Beitrag [„Pornografie. Nicht einvernehmliche sexualisierende Deepfakes“](#) in unserem [Dossier „Wenn der Schein trügt – Deepfakes und die politische Realität“](#).

Wir wissen, dass dieses Thema eine große Herausforderung sein kann. Mit den vorliegenden Materialien möchten wir Sie ermutigen, das Thema mit Ihren Klassen zu bearbeiten: Studien zeigen, dass Jugendliche sich von Lehrkräften

Aufklärung und eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den komplexen Herausforderungen ihres zunehmend digitalen Lebens wünschen und auf Unterstützung angewiesen sind.³ Sensibel und reflektiert gestaltete Lerneinheiten können dabei nicht nur präventiv wirken, sondern auch bereits Betroffene wirksam unterstützen.

Wenn Sie das Thema mit Ihren Klassen bearbeiten möchten, empfehlen wir Ihnen, sich dazu auch mit Ihrer Schulleitung und gegebenenfalls Schulpsychologinnen und Schulpsychologen abzusprechen. So können Sie die Thematisierung über verschiedene Jahrgangsstufen oder Fächer hinweg besser koordinieren und auf etwaige Bedenken von Eltern sensibel eingehen.

i 1. Deepfakes: Deepfakes sind Bild-, Video- oder Audioinhalte, die mithilfe generativer künstlicher Intelligenz (KI) so erstellt oder manipuliert werden, dass sie täuschend echt wirken. Der Begriff setzt sich aus **Deep Learning** und **Fake** zusammen. Moderne Software – oft als kostenlose App und Plattformservice – ermöglicht die schnelle Produktion ohne technisches Fachwissen. Deepfakes können z. B. Personen Worte in den Mund legen, Handlungen zeigen, die nie stattgefunden haben, oder vollständig fiktive Personen erzeugen. Sie werden für sehr unterschiedliche Zwecke genutzt – von Unterhaltung und kreativen Bildungsprojekten über demokratiefördernde Kampagnen bis hin zu gezielter Desinformation und schädigenden Inhalten wie nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Darstellungen.

¹ Sexualisierende Deepfakes sind Bild-, Video- oder Audioinhalte mit sexuellem oder pornografischem Bezug, die mithilfe generativer künstlicher Intelligenz (KI) erstellt oder manipuliert werden. Weitere Informationen finden Sie in unseren Infoboxen.

² Laut den bisher verfügbaren Studien und Analysen gehören nicht-einvernehmliche sexualisierte Deepfakes seit Jahren zu den am weitesten verbreiteten Formen von Deepfakes im Netz. Der oft zitierte Deeptrace-Report (2019) stellte fest, dass damals rund 96–98 % der online gefundenen Deepfakes pornografischer Natur waren. Aktuellere Auswertungen von Sicherheitsfirmen wie Home Security Heroes (2023) zeigen, dass dieser Trend anhält. Expertinnen und Experten wie Sam Gregory (2024) betonen zudem, dass sexualisierte und nicht-einvernehmliche Deepfakes nicht nur für die direkt Betroffenen schwerwiegende Folgen haben. Sie können gezielt eingesetzt werden, um insbesondere Frauen in der Öffentlichkeit einzuschüchtern oder zu diskreditieren – mit Auswirkungen auf ihre politische Teilhabe, etwa wenn Kandidatinnen aus Angst vor Angriffen zurücktreten oder gar nicht erst kandidieren. Gleichzeitig gilt: Das Themenfeld ist unterforscht; viele Daten stammen aus technischen Scans oder Marktberichten, und es fehlen umfassende wissenschaftliche Langzeitanalysen.

³ Die Befragung Kinder und Jugendliche als Opfer von Cybergrooming der Landesanstalt für Medien NRW (2025) zeigt: 69 % der befragten Kinder und Jugendlichen wünschen sich, dass Cybergrooming – eine Form digitaler Gewalt – stärker in der Schule thematisiert wird. Bitton, Hoffmann und Godulla (2024) weisen in ihrer Studie Deepfakes in the context of AI inequalities darauf hin, dass weiblich gelesene Personen häufiger Sorge haben, es könnten sexualisierende Deepfakes von ihnen erstellt werden. Diese Sorge führt dazu, dass sie sich weniger mit bestimmten KI-Anwendungen auseinandersetzen – was die sogenannte „AI Divide“ entlang von Genderlinien weiter vertiefen kann (S. 306).

i **2. Sexualisierende Deepfakes:** Sexualisierende Deepfakes sind Bild-, Video- oder Audioinhalte mit sexuellem oder pornografischem Bezug, die mithilfe generativer künstlicher Intelligenz (KI) erstellt oder manipuliert werden. Relevant sind hier unterschiedliche Arten und Beispiele:

– **Nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes, oft auch als Deepnudes bezeichnet:** Das Gesicht einer Person wird ohne ihre Zustimmung in vorhandenes pornografisches Bild- oder Videomaterial eingefügt oder es wird mithilfe sogenannter „Undress-/Nudify“-Apps ein künstliches Nacktbild erzeugt.

→ Das gilt als bildbasierte digitale bzw. sexualisierte Gewalt und ist in aller Regel rechtswidrig. Je nach Situation kann es außerdem strafbar sein, z. B. nach §§ 22, 23, 33 KUG (Recht am eigenen Bild), § 201a StGB (Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs) oder §§ 185–187 StGB (Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung).

– **Einvernehmliche sexualisierende Deepfakes:** Zwei volljährige Personen stimmen zu, ihre Gesichter mithilfe von KI in eine Szene einzufügen, die nur für sie privat bestimmt ist.

→ Grundsätzlich legal, solange keine anderen Gesetze verletzt werden. Risiken entstehen bei ungewollter Weiterverbreitung, die strafbar sein kann – z. B. nach § 33 KUG oder § 185 StGB. Außerdem ist zu beachten, dass dabei personenbezogene Daten verarbeitet und gespeichert werden.

– **Sogenannter „KI-Porn“:** Vollständig KI-generierte Darstellungen von fiktiven Personen in sexualisierten Kontexten.

→ Strafbar, wenn Darstellungen Minderjähriger erzeugt werden (§ 184b, § 184c StGB). Mit volljährigen fiktiven Personen in Deutschland grundsätzlich legal, solange keine anderen Gesetze verletzt werden.

– Spezifische Strafvorschriften zu nicht-einvernehmlichen Deepfakes werden in Deutschland derzeit diskutiert und vorbereitet; zudem muss die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die die nicht-einvernehmliche Verbreitung intimer oder manipulierter Inhalte (z. B. sexualisierte Deepfakes) unter Strafe stellt, bis Juni 2027 in nationales Recht umgesetzt werden.

Der Digital Services Act (DSA) verpflichtet Plattformen, gemeldete illegale Inhalte – etwa bildbasierte sexualisierte Gewalt – zu prüfen und bei Rechtswidrigkeit zu entfernen oder zu sperren. In der Praxis geschieht das jedoch oft nur unzureichend. Besonders bei KI-generierten oder manipulierten Bildern wie Deepfakes fehlt bislang eine verlässliche Kennzeichnung oder konsequente Entfernung, selbst wenn sie gegen geltendes Recht verstoßen.

2. Informationen zum Einsatz unserer Lernmaterialien

Wir empfehlen Ihnen, die vorliegenden Materialien im Rahmen Ihres Unterrichts in den Fächern Deutsch, Politik, beziehungsweise Sozialwissenschaften,⁴ in der Sekundarstufe I, circa ab der 8. Klasse, einzusetzen. Sie können aber auch in anderen passenden Fächern, wie Philosophie, Ethik, Kunst (z. B. wenn sie sexualisierende Darstellungen von Körpern thematisieren) und Geschichte (z. B. im Kontext von Diffamierungskampagnen während des Wahlkampfs) verwendet werden.

Den Kern bildet eine circa 45-minütige Lerneinheit mit didaktischen und organisatorischen Hinweisen für den Unterrichtsablauf sowohl in Text- als auch in Tabellenform, wobei wir eine vertiefende 90-minütige Lerneinheit aus didaktischen Gründen empfehlen.⁵ Die Kernlerneinheit ergänzen eine „Erste-Hilfe“-Box mit Beispielsätzen für Situationen außerhalb des Unterrichtskontexts, in denen Sie unter Umständen auf sexualisierende Deepfakes reagieren müssen, sowie Vorschläge zur Erweiterung und Vertiefung für 60- oder 90-minütige Unterrichtseinheiten, Projektphasen und sogenannte *Deeper Learning*-Ansätze. Dieser Aufbau soll Sie dabei unterstützen, die Materialien an unterschiedliche Situationen, Bedürfnisse, Schulformen, Erfahrungswelten und pädagogische Modelle anzupassen.

Da SuS während *und* außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit nichteinvernehmlichen, sexualisierenden Deepfakes thematisieren können, die traumatische Reaktionen bei ihnen oder anderen auslösen können, empfehlen wir, dies bei der Unterrichtsvorbereitung zu berücksichtigen und gegebenenfalls kollegiale oder externe Fachexpertise zu traumasensiblen Unterrichten, einzuholen. Ebenso ist es möglich, dass SuS mit Fragen oder Aussagen zum Thema Pornografie allgemein an Sie herantreten, beispielsweise in Social Media Sprechstunden. Deshalb lohnt es, sich zu diesem Thema gezielt weiterzubilden.⁶

Reflektieren Sie vor der Unterrichtsstunde: Wie gut kennen Sie teilnehmende SuS und die Klassendynamik? Auf welche Weise und mit welchen Worten könnten Sie die Unterrichtseinheit ankündigen und einleiten? Da es in Ihrer Klasse Betroffene geben kann, empfehlen wir, die Unterrichtseinheit vorher anzukündigen, sodass niemand von der Thematik überrascht wird („Und in der nächsten Stunde sprechen wir über ...“). Auf den Arbeitsblättern für SuS sind Notfallkontakte vermerkt. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

für Sie selbst, beispielsweise wenn Sie selbst oder jemand im Kollegium betroffen sind, finden Sie im Teil „Ressourcen und Hilfsangebote“.

2.1 Lernziele

Mit Abschluss der Kernlerneinheit können SuS:

- **erklären, was nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes sind, wie sie erstellt werden, und welche Auswirkungen sie auf ihre Lebenswelt haben können.**
- **anhand eines Beispiels erläutern, welche Gefahren von nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes ausgehen.**
- **grundlegende rechtliche Aspekte benennen, die bei der Erstellung und Verbreitung dieser Inhalte greifen.**
- **Handlungsweisen benennen und reflektieren, mit denen Jugendliche selbst zu einer Kultur des Einverständnisses (engl. **Consent**, vgl. Fußnote 6) beitragen, einander vor digitaler Gewalt schützen und Betroffene unterstützen können.**

Einordnung der Lernziele im Rahmen verschiedener Kompetenzmodelle

Angewandt auf die sechs Kompetenzbereiche der KMK-Strategie *Bildung in der digitalen Welt* (2016, fortgeschrieben 2017) setzt die Lerneinheit einen Schwerpunkt auf den Bereich „Analysieren und Reflektieren“ (kritische Bewertung digitaler Inhalte und ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen). Darüber hinaus werden die Bereiche „Schützen und sicher Agieren“ (Reflexion gewaltvermeidender und -minimierender Handlungsweisen), „Problemlösen und Handeln“ (Entwicklung von Sensibilisierungsansätzen) und „Kommunizieren und Kooperieren“ (Teamarbeit) gefördert. Innerhalb des Kompetenzmodells AIComp (NextEducation) adressiert

⁴ Die Bezeichnung des Unterrichtsfachs für politische Bildung unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und ökonomischer Aspekte variiert je nach Bundesland, Schulform und Schulstufe. Neben den von uns verwendeten Bezeichnungen sind auch „Politische Bildung“, „Politik und Wirtschaft“ und „Sozialkunde“ und „Gemeinschaftskunde“ gängige Fächerbezeichnungen.

⁵ Da der 45-Minuten-Takt in Deutschland weiterhin der Regelfall ist, steht diese Kurzversion im Fokus. Eine vertiefende 90-Minuten-Einheit findet sich unter „Ansätze zur Erweiterung und Vertiefung“.

⁶ Lehrpersonen, die sich insbesondere zu jugendlicher Pornografie Nutzung weiterbilden, ihre eigene Haltung reflektieren und SuS im Umgang mit Pornografie sensibilisieren möchten, finden dazu gute Ansatzpunkte in Beiträgen von Madita Oeming, beispielsweise in [diesem Videoformat](#) von Klicksafe oder dem umfangreichen Weiterbildungsangebot des „Pornoführerschein“.

die Einheit vor allem die Dimensionen kritisches Denken, Selbstwirksamkeit, ethisches Bewusstsein und Kommunikationsfähigkeit. Arbeiten Sie mit dem dreistufigen KI-Kompetenzmodell „aus der Praxis für die Praxis“ für Lernende und Lehrende von Alles, Falck, Flick und Schulz, zählt diese Einheit auf die Bereiche Verstehen und Reflektieren ein. Zudem knüpft die Lerneinheit an den KMK-Beschluss „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis...“ (2018) an, indem sie Persönlichkeitsrechte und digitale Gewalt thematisiert und solidarisches Handeln stärkt.

2.2 Unterrichtsablauf der Kerneinheit

Um möglichst wenig Unterrichtszeit an organisatorische Vorgänge zu verlieren, empfehlen wir, die ausgewählten Videosequenzen vorab herunterzuladen, Diskussionsfragen auf Präsentationsfolien oder an die Tafel zu schreiben und die Arbeitsblätter bereits vor Unterrichtsbeginn zu verteilen.

I. Einstieg

Dauer: circa 10 Minuten

Schritt 1: Videoeinstieg

Leiten Sie in das Thema ein, indem Sie ein dem Stand der technologischen Entwicklung entsprechendes Aufklärungsvideo zu KI-manipulierten Medieninhalten zeigen, beispielsweise [dieses](#) (Stand: Juni 2025, mit VEO-3 generiert).⁷ Bitten Sie Ihre SuS, sich Notizen zu folgenden Fragen zu machen:

- *Was kann generative KI-Technologie?*
- *Welche Gefahren werden dabei deutlich?*
- *Wie könnte man die Technologie positiv einsetzen?*

Ihre SuS können dazu unser Arbeitsblatt 1 (Abschnitt 1) nutzen.⁸

Schritt 2: Definition

Erklären Sie Ihren SuS anhand einer kurzen, altersgerechten Definition (→ siehe Infobox 1, Seite 2), was Deepfakes sind und wie sie erstellt werden. SuS können sich auf Arbeitsblatt 1 (Abschnitt 2) Notizen machen.

Schritt 3: Umfrage

Für SuS ist es wichtig zu verstehen, dass digitale Technologien nicht nur Werkzeuge – und nie neutral – sind. Internet, soziale Medien, Smartphones und KI beeinflussen, wie wir leben, lernen und miteinander umgehen. Deshalb sollten wir gemeinsam überlegen, wie ein verantwortungsvoller Umgang damit aussehen kann, damit niemand zu Schaden kommt.

Leiten Sie zu einer kurzen Umfrage über, die SuS für das Konzept von Einverständnis/*Consent*⁹ sowie für die rechtlichen Aspekte der Erstellung und Verbreitung intimer Bildinhalte sensibilisiert. Bitten Sie die SuS, per Handzeichen abzustimmen: Ist die vorgestellte Handlungsweise „O.K.“, „nicht O.K.“ oder „kommt es drauf an“?

Nutzen Sie eigene Beispiele aus dem Schulalltag oder greifen Sie auf folgende Vorschläge zurück:

- **Szenario 1:** „Jemand postet ein Gruppenfoto von der Klassenfahrt auf Instagram, ohne dich zu fragen. Ist das O.K./nicht O.K./Kommt drauf an?“
- **Szenario 2:** „Jemand bearbeitet ein Selfie von dir mit einem Meme-Filter und schickt es an den Klassenchat. Ist das O.K./nicht O.K./kommt drauf an?“
- **Szenario 3:** Jemand nutzt eine App, die dir auf einem Foto die Kleidung entfernt, und verschickt das Ergebnis an die Freundesgruppe. Ist das O.K./nicht O.K./kommt drauf an?“

Reflektieren Sie die Ergebnisse und bauen Sie ein erstes Bewusstsein für rechtliche Bestimmungen auf. Während es bei den ersten beiden Szenarien sicher unterschiedliche Meinungen geben wird, sollte beim dritten Szenario klar werden: Das ist kein Scherz, sondern digitale Gewalt. Aber auch bei den ersten beiden Szenarien gilt zu beachten, dass SuS ein Recht am eigenen Bild haben und deshalb niemand Fotos von ihnen veröffentlichen oder weitergeben darf, ohne ihre explizite Zustimmung erhalten zu haben.¹⁰

Geben Sie Ihren SuS 1–2 Minuten Zeit, ihre Notizen auf Arbeitsblatt 1 (Abschnitt 3) zu ergänzen.

⁷ Eine von vielen qualitativ hochwertigen englisch-sprachigen Varianten finden Sie [hier](#). Angesichts der anhaltend hohen Entwicklungsgeschwindigkeit könnte eine Suche nach Alternativen zum Zeitpunkt Ihrer Unterrichtseinheit bereits noch eindrucksvollere Videos ergeben.

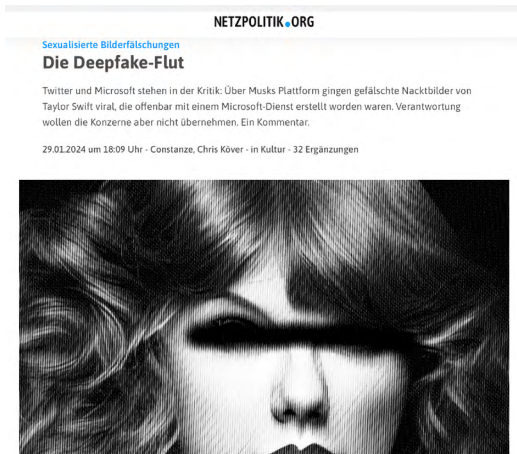
⁸ Dieser Arbeitsauftrag kann gemäß den flipped classroom-Ansatzes auch als vorbereitende Hausaufgabe ausgelagert werden.

⁹ Einverständnis („Consent“) bedeutet, dass eine Person frei, informiert, bewusst und aktiv zustimmt, bevor etwas geschieht, das sie persönlich oder intim betrifft – sei es eine körperliche Handlung oder etwa die Aufnahme, Weitergabe oder Bearbeitung von Bildern oder Videos. Schweigen, Passivität oder fehlender Widerstand gelten nicht als Einverständnis. Ein gegebenes Einverständnis kann jederzeit zurückgenommen werden – auch wenn vorher zugestimmt wurde. (Orientiert an: UNESCO 2018; WHO/BZgA 2011; Istanbul-Konvention Art. 36 Abs. 2; in Anlehnung an deutsches Recht: § 177 StGB; § 22 KunstUrhG; § 201a StGB.)

¹⁰ Die Staffelung der Fragen ist so gestaltet, dass sich weiterführende Diskussionsmöglichkeiten eröffnen, die Sie je nach Rahmenbedingungen nutzen können: Während die ersten beiden Fragen sicherlich stärker umstritten sind, identifiziert die dritte das Erstellen und Teilen von Deepnudes mithilfe von Apps eindeutig als digitale Gewalt. Daran anschließend kann einerseits diskutiert werden, wie verbreitet Verletzungen des Rechts am eigenen Bild auch im Umfeld von Eltern und Freund*innen sind. Andererseits lässt sich erörtern, warum trotz allgemeinem Konsens über die Unangemessenheit dennoch sogenannte Nudify Apps genutzt und entsprechende Bilder verschickt werden („Wenn wir uns eigentlich alle einig sind, warum glaubt ihr passiert das dann dennoch so häufig?“).

II. Vertiefung und Überleitung zum Kontext nicht-einvernehmlicher sexualisierender Deepfakes

Dauer: circa 15 Minuten



Screenshot: [Artikel auf netzpolitik.org](#) zu sexualisierenden Deepfakes von Taylor Swift.

Schritt 1

Leiten Sie anhand des Falls von Popstar Taylor Swift zum Thema nicht-einvernehmlicher sexualisierender Deepfakes, oder Deepnudes, (→ siehe Infobox 2, Seite 3) als Form von digitaler Gewalt über. Sie können dazu folgende Fallbeschreibung nutzen:

Ende Januar 2024 tauchten auf Social Media KI-manipulierte Bilder von Taylor Swift auf, die sie in pornografischen Szenen zeigten. Diese Bilder wurden offenbar ohne ihre Zustimmung erstellt – mittels öffentlich zugänglicher Fotos und KI-Bildgeneratoren – und verbreiteten sich millionenfach (ein Beitrag wurde über 45 Mio. Mal angesehen). Fans reagierten mit dem Hashtag #ProtectTaylorSwift: Sie meldeten die Inhalte und posteten stattdessen Konzertbilder, um die Feeds zu füllen. Plattformen reagierten und entfernten viele der Fake-Inhalte, nachdem sie viral geworden waren. Solche nicht-einvernehmlichen sexualisierten Deepfakes gelten als Form digitaler Gewalt. Sie betreffen häufig Frauen bzw. weiblich gelesene Menschen – aber im Prinzip kann jede Person davon betroffen sein.

Schritt 2: Reportage

Stellen Sie die Reportage „Deepfake-Pornos: Die Jagd nach den Tätern“ der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt ZDF vor, die im Dezember 2024 ausgestrahlt wurde und zeigt, wie die Moderatorin und Autorin Collien Fernandes gemeinsam mit der Investigativ-Journalistin Marie Bröckling recherchiert, wie sexualisierende Deepfakes entstehen und wer diese Deepfakes von ihr erstellt und im Netz verbreitet hat.^{11;12} Thematisieren Sie mit Ihren SuS, dass der im Titel der Reportage verwendete Begriff „Deepfake-Porno“ irreführend und verharmlosend ist. Pornografie setzt Einvernehmlichkeit voraus, Deepfakes ohne Zustimmung verletzen diese: „Nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes sind kein Porno-Genre, sondern digitale Gewalt.“¹³

Um die Aufmerksamkeit der SuS zu fokussieren und Grundlagen für die anschließenden Aktionsposter zu legen, bitten Sie Ihre SuS sich beim Ansehen der ausgewählten Ausschnitte Notizen zu folgenden Fragen zu machen. Sie können dazu unser Arbeitsblatt 1 (Abschnitt 4) nutzen. Erwähnen Sie, dass diese Notizen wichtige Grundlagen für die folgende Arbeit legen:

- Welche Absichten können hinter der Verbreitung von nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes stecken?
- Welche Wirkungen können diese Deepfakes haben?
- Was können Menschen tun, um sich zu schützen oder Unterstützung zu finden?

Zeigen Sie passende Ausschnitte aus der [ZDF Reportage](#). Wir schlagen folgende Sequenzen mit einer Gesamtlänge von circa 7 Minuten vor:

- **3:22–4:15:** Collien Fernandes spricht darüber, wie es sich für sie anfühlt, von nichteinvernehmlichen, sexualisierenden Deepfakes und damit digitaler Gewalt betroffen zu sein.
- **15:17–18:03:** In dieser Sequenz wird die Arbeit von HateAid vorgestellt. Es wird auch thematisiert, wie die Wirkungen auf Betroffene sind und wie und wo sexualisierende Deepfakes angeboten und verbreitet werden.
- **31:00–34:04:** Jana und Lea sind betroffene Personen, die den Täter im Freundeskreis identifizieren. Der Ausschnitt thematisiert außerdem die derzeitige deutsche Rechtslage.)

Bitten Sie Ihre SuS, die eigenen Notizen in ein bis zwei Minuten Stillarbeit zu überprüfen und etwaige Ergänzungen vorzunehmen.

¹¹ Die Reportage ist als unmittelbare Dokumentation einer Situation vor Ort einzuordnen. Sie ist dadurch weniger distanziert als beispielsweise ein Bericht. Vgl. dazu beispielsweise die Kategorisierung des Journalismus-Lexikon.

¹² Hinweis der Redaktion: Zu dem hier verwendeten Fallbeispiel sind nach Finalisierung der Textarbeit seitens der Autorin neue Medienberichte erschienen. Nach diesen hat Collien Fernandes Anzeige gegen ihren Ex-Ehemann erstattet. Der Fall ist Gegenstand laufender rechtlicher Klärungen. Es gilt die Unschuldsvermutung.

¹³ Vgl. Oeming, „Sexualisierende Deepfakes“.

III. Transfer durch Aktionsposterdesign

Dauer: circa 20 Minuten

Schritt 1: Aktionsposter-Canvas

In diesem Teil arbeiten die SuS mit einem dreigliedrigen Canvas – einem großformatigen Arbeits- und Präsentationsposter (z. B. als A2-Poster, Tafelbild oder Online-Board).¹⁴

Der Canvas umfasst drei Felder:

- **Problembeschreibung:** *Was sind nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes und wo begegnen sie uns?*
- **Wirkungsreflexion:** *Welche Effekte können nicht-einvernehmliche Deepfakes haben?*
- **Handlungsmöglichkeiten:** *Was können wir tun, um uns und andere zu schützen und zu unterstützen?*

Jede Kleingruppe bearbeitet einen Teilaspekt und trägt ihre Ergebnisse in das passende Feld des Canvas ein (Poster-vorlage A, B oder C). Wenn diese zusammengesetzt werden, entsteht im Plenum ein gemeinsames Aktionsposter, das das Problem, seine Wirkung und mögliche Handlungsoptionen verdichtet darstellt.

Ein Designvorschlag zum Ausdruck ist beigefügt und kann als Vorlage für kollaborative Arbeit mit den an Ihrer Schule üblichen digitalen Tools verwendet werden. In großen Klassen können auch zwei oder drei parallele Poster erstellt werden.

Schritt 2: Aufgabenstellung

Erklären Sie die Gemeinschaftsaufgabe, ein Aktionsposter zu entwickeln, das SuS für Gefahren und Umgangsweisen mit nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes informiert und sensibilisiert. Stellen Sie die Posterstruktur vor und erläutern Sie, dass die SuS in Teams arbeiten werden, um jeweils einen Teil dieses Posters zu gestalten. Die Struktur ist auf allen Arbeitsblättern abgebildet. Jedes Team untersucht das Thema aus einer spezifischen, in der Struktur entsprechend markierten Perspektive: Problem-beschreibung, Absichten und Wirkung sowie Handlungsmöglichkeiten („Call to Action“). Ziel ist es, zentrale Erkenntnisse in Stichpunkten oder kurzen Statements festzuhalten.

Schritt 3: Gruppenarbeit

Bilden Sie Kleingruppen von drei bis fünf SuS und teilen Sie jeder Gruppe einen der drei folgenden Themenbereiche zu. Jede Gruppe hat zehn Minuten Zeit, um mithilfe von Leitfragen die wichtigsten Erkenntnisse für ihr Poster zu verdichten. Unsere Aktionspostervorlagen lenken die SuS anhand von Leitfragen gezielt durch ihre Aufgabe. Die Arbeitsaufträge sind so formuliert, dass keine zusätzliche Recherche notwendig ist.¹⁵

Poster A:

Problem: Was sind nicht-einvernehmliche Deepfakes und wo begegnen sie uns?

- **Beschreibt in 1–2 Sätzen**, was nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes sind.
- **Gebt ein oder zwei konkrete Beispiele:** Wo oder wie könnten diese Deepfakes vorkommen – auch im Kontext von Schule?
- **Markiert euren wichtigsten Punkt.** Nennt ein Schlagwort oder findet ein Symbol, das das Problem für euch zusammenfasst.

Poster B:

Wirkung: Welche Absichten könnten hinter der Erstellung von nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes stecken? Welche Effekte können sie haben?

- **Diskutiert**, welche Absichten Menschen haben könnten, die sexualisierende Deepfakes von anderen erstellen oder verbreiten. Benennt was Menschen, die betroffen sind, empfinden können.
- **Überlegt**, welche Folgen für Betroffene beispielsweise in der Schule entstehen.
- **Reflektiert**, welche Folgen es für die Gesellschaft hat, wenn solche Deepfakes häufiger vorkommen (z. B. mehr Angst, weniger Vertrauen, mehr Ungleichheit).

Poster C:

Handlungsmöglichkeiten: Was können wir tun, um einander zu schützen und Betroffene zu unterstützen?

- **Benennt**, was Freundinnen und Freunde und Mitschülerinnen und Mitschüler tun können, um andere zu schützen und sie zu unterstützen, wenn nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes von ihnen zirkulieren.
- **Sammelt** Stellen an und außerhalb der Schule, wo Betroffene Unterstützung finden können (z. B. Vertrauenslehrkraft, bestimmte Beratungsstellen).
- **Verdichtet** eure wichtigste Empfehlung, indem ihr einen kurzen Hashtag findet (max. 5 Wörter).

¹⁴ Die Arbeitsaufträge für diesen Aktions-Canvas sind für SuS ohne ausgeprägtes Vorwissen und einen angesichts der Komplexität der Thematik knapp bemessenen Rahmen einer 45-Minuten-Stunde konzipiert. Eine alternative Gliederung, die die Dimension politischer Forderungen mit einbezieht, finden Sie unter „Ansätze zur Erweiterung und Vertiefung“.

¹⁵ Bei 60- oder 90-minütigen Unterrichtseinheiten kann dieser Teil um einen ausführlicheren Recherche- und einen interaktiven Präsentationsteil ausgeweitet werden. Ideen dazu finden Sie im Anhang (vgl. „Ansätze zur Erweiterung und Vertiefung“).

Schritt 4: Zusammensetzung der Postervorlagen zu einem Aktionsposter

Jede Kleingruppe teilt ihren Beitrag und fügt ihn dem Canvas hinzu.

Fassen Sie am Ende der Lerneinheit zusammen, welche Kenntnissen und Fähigkeiten Ihre SuS jetzt besitzen. Hier können Sie auf eine ansprechende, für Ihre SuS verständliche Formulierung der oben genannten Lernziele zurückgreifen. Geben Sie wenn möglich einen Ausblick darauf, wie die Poster genutzt werden, beispielsweise wenn Sie mit Ihrer Schulleitung eine Projektwoche oder Kollaboration mit einer anderen Klasse zum Thema vereinbart haben.

Die Kernlerneinheit behandelt das Thema „Nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes“ auf einer individuellen und zwischenmenschlichen Ebene im Schulkontext. Falls Sie – beispielsweise aus Zeitmangel – im Unterrichtsverlauf nicht explizit die politische Dimension von sexualisierenden Deepfakes in den Blick nehmen können (vgl. „Ansätze zur Erweiterung und Vertiefung“), empfehlen wir, diese in eine kurze Abschlussformulierung einzubinden.

Ein Formulierungsvorschlag: „Ihr habt gelernt, wie ihr euch gegenseitig schützen und unterstützen könnt – das ist die persönliche Ebene. Aber Deepfakes sind auch ein politisches und gesellschaftliches Problem: Plattformen müssen Verantwortung übernehmen, Politik muss Gesetze schaffen und der Rechtsstaat muss diese Regeln durchsetzen. Als aktive Bürgerinnen und Bürger habt ihr die Möglichkeit, auf die Gestaltung unseres (digitalen) Zusammenlebens Einfluss zu nehmen – zum Beispiel durch Forderungen an Politikerinnen und Politiker, Petitionen oder unterschiedliche Protestformen.“¹⁶

¹⁶Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung kann als Beispiel die unter dem Hashtag ‚NotYourBusiness‘ zirkulierende Petition von HateAid „gegen den Profit mit geklauten und gefälschten Nacktbildern“ dienen. Sie richtet sich an Politik und Plattformen. Auch andere Petitionen sind als Beispiele denkbar, da es hier primär um die Art der Beteiligungsform geht.

Erste-Hilfe-Box:

Wenn Ihnen sexualisierende oder pornografische Materialien im Schulkontext begegnen

Besonders wenn Ihnen sexualisierendes Bild- und Tonmaterial außerhalb des strukturierten Unterrichts begegnet, kann es im ersten Moment oft schwer einzuschätzen sein, ob es sich um einvernehmlich erstelltes Material, volljährige Darstellerinnen und Darsteller, KI-generierte Pornografie oder nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes handelt. Auch der Kontext kann unklar sein: Wird das Material unter SuS zirkuliert? Geht es um Erpressung oder Mobbing? Ist die Person, die Ihnen das Material zeigt, vielleicht selbst darin zu sehen? Solche Situationen können auch für Lehrkräfte sehr herausfordernd sein.

Schritt 1:

Bestärken Sie Ihre SuS in der Entscheidung, sich Ihnen anzuvertrauen und Unterstützung zu suchen. Das kostet sie vielleicht Überwindung und braucht Mut. Mögliche Formulierung: „Danke, dass du mir das zeigst. Es ist gut, dass du damit nicht allein bleibst. Ich nehme das ernst und hole Unterstützung, damit wir gemeinsam den richtigen Schritt gehen.“

Wichtig: Bitten Sie betroffene SuS, Screenshots der betreffenden Inhalte anzufertigen sowie Datum, Uhrzeit und gegebenenfalls die URL der Website oder Plattform zu notieren, auf der die Inhalte gefunden wurden. Speichern oder versenden Sie das Material selbst jedoch nicht – auch nicht zur Beweissicherung. Durch die Weitergabe über unsichere Kommunikationswege könnten Sie zur Verbreitung der Inhalte beitragen und sich unter Umständen wegen des Besitzes strafbar machen.

Schritt 2:

Klären Sie behutsam, ob SuS oder andere Mitglieder der Schulgemeinschaft betroffen sind. Je nach Situation können Sie fragen: „Weißt du, ob jemand durch diese Bilder unter Druck gesetzt wird oder ob sie weitergegeben werden?“ oder „Machst du dir gerade Sorgen um dich selbst?“

Schritt 3:

Ziehen Sie je nach Sachverhalt neben Ihrer Schulleitung auch Expertinnen und Experten aus der Schulpsychologie, der Sozialen Arbeit, oder der externen Beratung, beispielsweise von jugendschutz.net, aus dem ZEBRA Netzwerk, oder von HateAid, hinzu. Erinnern Sie betroffene SuS (und gegebenenfalls auch ihre Eltern, bzw. Erziehungsberechtigten) sowie betroffene Lehrkräfte an Unterstützungsangebote wie die kostenlose und anonyme Nummer gegen Kummer.

Ressourcen und Hilfsangebote im Überblick

Nummer gegen Kummer:

- ▶ **Kinder- und Jugendtelefon** (anonym und kostenlos): **116 111** (Montag–Samstag 14–20 Uhr)
- ▶ **Elterntelefon** (anonym und kostenlos): **0800 111 0 550** (Montag, Mittwoch, Freitag 9–17 Uhr | Dienstag und Donnerstag 9–19 Uhr)
- ▶ Online-Beratung **per Mail oder Chat** (Live-Chat: Montag–Donnerstag): www.nummergegenkummer.de

Juuuport:

- ▶ Kostenlose Online-Beratung **von jungen Menschen für Jugendliche**, u. a. mit Schwerpunkt Cybermobbing: www.juuuport.de/hilfe/beratung

HateAid:

- ▶ Kostenlose Beratungsstelle **für Betroffene digitaler Gewalt**
- ▶ Telefon: **+49 (0)30 25208838** (Montag 10–13 Uhr | Donnerstag 15–18 Uhr)
- ▶ E-Mail: beratung@hateaid.org
- ▶ www.hateaid.org/betroffenenberatung
Chatzeiten: Freitag 11–14 Uhr

ZEBRA:

- ▶ Kostenlose **Beratung zu herausfordernden Fragen des digitalen Alltags** zu erreichen über **WhatsApp (+49 173 4122 193)**, **Instagram (@fragzebra)** oder **per Mail (zebra@medienanstalt-nrw.de)**. Antworten regulär innerhalb von 24 Stunden.
- ▶ <https://www.fragzebra.de/>
Chatzeiten: Montag–Freitag 9–21 Uhr

Hilfe-Telefon sexueller Missbrauch:

- ▶ Anonyme, kostenlose und **mehrsprachige Hilfe und Beratung**: www.hilfe-portal-missbrauch.de
Telefon: **0800 22 55 530** (Montag, Mittwoch, Freitag 9–14 Uhr | Dienstag, Donnerstag 15–20 Uhr)
- ▶ **Online-Beratung**: <https://schreib-ollie.de>

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe:

- ▶ Informationen über **verschiedene Formen von digitaler Gewalt gegen Frauen** sowie hilfreiche Tipps unter: www.aktiv-gegen-digitale-gewalt.de.

3. Ansätze zur Erweiterung und Vertiefung

Ausweitung der Diskussions- und Reflexionsphasen

Im Rahmen von 60- oder 90-minütigen Lerneinheiten können Sie die drei Phasen der Kerneinheit jeweils ausdehnen und durch vertiefende Diskussionen oder Reflexionen führen. Methoden wie Think, Pair, Share, World Café, oder Fishbowl und verschiedene sogenannte Liberating Structures wie 1:2:4:Alle bereichern den Diskussionsteil der Lerneinheit durch strukturierte, schülerinnen- und schülerzentrierte Herangehensweisen.¹⁷ Die hier beispielhaft genannten Methoden fördern die Meinungsbildung und inklusive Beteiligung aller SuS.

Exemplarische Umsetzung von 1:2:4:Alle:

1 (3 Minuten): Jede Schülerin und jeder Schüler reflektiert die Frage: „Was können wir als Schulgemeinschaft tun, damit niemand bei uns Opfer von digitaler Gewalt – zum Beispiel durch nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes – wird?“ Helfen Sie gegebenenfalls mit den folgenden Fragen bei der Reflexion:

- Was fällt euch als Erstes ein, um vorzubeugen oder Betroffene zu unterstützen?
- Welche Rolle könnt ihr persönlich dabei spielen?

2 (5 Minuten): In Paaren diskutieren Ihre SuS ihre Ideen und identifizieren die für sie wichtigsten Punkte. Hier können Sie unterstützend fragen:

- Wo stimmt ihr überein?
- Welche Ideen findet ihr besonders wichtig?
- Könnt ihr konkrete Beispiele oder Situationen benennen, die zeigen, warum das wichtig ist?

4 (6–8 Minuten): Die Zweiergruppen schließen sich zu Vierergruppen zusammen, um ihre Diskussion zu erweitern und sich auf ihre wichtigsten Ergebnisse zu einigen. Diese können in Vorbereitung auf eine Präsentation im Klassenplenum auch kreativ visualisiert werden. Fragen Sie hier unterstützend:

- Welche Handlungsideen sind euch am wichtigsten?
- Wie könnt ihr eure Vorschläge so formulieren, dass sie in unserer Schulgemeinschaft umsetzbar werden?

Alle (8–15 Minuten): Jede Gruppe stellt kurz ihre Kernpunkte vor und Ihre Klasse diskutiert Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Aspekte, die eventuell bisher unbeachtet geblieben sind. Hier können Sie mit genügend Zeit auch herausarbeiten:

- Was können wir als Schule sofort umsetzen?
- Welche Maßnahmen sind ein längerer Prozess, den wir unbedingt weiterverfolgen sollten?

Exemplarische Umsetzung des World Café:

Dauer: circa 4 x 8 Minuten

Organisation:

- 3/4 Tische, jeweils zu „Problem“, „Absichten & Wirkungen“, „Handlungsmöglichkeiten“ und gegebenenfalls „Forderungen“.
- Pro Gruppe bleibt eine Gastgeberin oder ein Gastgeber während aller Durchläufe am Tisch und kommuniziert die gewonnenen Ergebnisse weiter.
- Alle anderen rotieren in Dreier- oder Vierergruppen.

Tisch 1: Was sind sexualisierende Deepfakes – und wo können sie uns im Alltag oder in der Schule begegnen? Betrifft das eher einzelne Personen, unsere Schule oder die Gesellschaft insgesamt?

Tisch 2: Warum erstellen oder verbreiten Menschen solche Deepfakes und welche Folgen hat das? Welche Auswirkungen spüren Betroffene? Welche zeigen sich in im Schulkontext und welche in anderen Bereichen der Gesellschaft (z. B. mehr Angst, weniger Vertrauen, mehr Ungleichheit)?

Tisch 3: Welche Möglichkeiten haben wir selbst, Betroffene zu unterstützen oder digitaler Gewalt vorzubeugen? Was kann unsere Schule konkret beitragen?

Tisch 4: Stellt euch vor, ihr könntet Entscheidungs-trägerinnen und Entscheidungsträger direkt ansprechen: Welche Forderungen würdet ihr stellen, um sexualisierende Deepfakes zu stoppen oder Betroffene besser zu schützen? Wen würdet ihr ansprechen – z. B. Schulen, Politik, Plattformen oder Medien?

Kurze Gesprächsintervalle von 8 Minuten sorgen für Dynamik und limitieren Wiederholungen. Die Erweiterungsfragen können als Tischkarten gedruckt werden und so die Arbeit lenken, ohne ein zu starres Raster vorzugeben.

Alternatives Fallbeispiel

Sollten Sie in der Deepfake-Analyse mit Ihren SuS andere Schwerpunkte setzen wollen, bieten der Hintergrundtext und das begleitende Dossier passende Beispiele – auch aus dem internationalen Kontext.

Alternativ zum Fall von Taylor Swift können Sie das Beispiel von Cara Hunter nutzen. Während des Wahlkampfs 2022 wurde ein manipuliertes Video veröffentlicht, dass die nordirische Politikerin fälschlicherweise in einem sexualisierendem Kontext zeigte.

Ob es sich um einen Deepfake oder um eine andere technische Form der Manipulation handelte, blieb unklar.

¹⁷ Der Methodenkasten der sogenannten Liberating Structures bietet ebenso Anregungen zu vertiefenden Reflexions- und Diskussionsstrategien wie die Empfehlungen von Organisationen wie CAST für Universal Design for Learning (in englischer Sprache).

Die Wirkung gezielter digitaler Gewalt auf ihre Reputation war dennoch gravierend. Hunter forderte daraufhin klare gesetzliche Regeln und mehr Verantwortung von Plattformen im Umgang mit digitaler Gewalt.

Falls Ihre SuS über die entsprechenden Englischkenntnisse verfügen, können Sie zusätzlich ihren TED Talk „[How a Deepfake almost ruined my political career](#)“ (2024) einsetzen (deutsche Untertitel können bei YouTube eingestellt werden.). Weisen Sie vorher darauf hin, dass Hunter in ihrem Vortrag diskriminierende und sexistische Aussagen wieder gibt, die ihr gegenüber geäußert wurden.

Ergänzende Modulblöcke

Wenn Ihnen mehr Zeit und der Klasse ausreichend und entsprechend ausgestattete digitale Endgeräte zur Verfügung stehen, können Sie auch systematisch Kompetenzfelder fördern, die in der Kerneinheit nachgeordnet sind, beispielsweise die KMK-Kompetenzfelder „Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren“ und „Produzieren und Präsentieren“.

Rechercheaufträge

Wenn genügend Endgeräte vorhanden sind, können die SuS ihre Arbeit am Aktionsposter durch eine kurze Online-Recherche ergänzen. Wir empfehlen, in der verwendeten Suchmaschine die Funktion „Safe Search“ (z. B. bei duckduckgo, Startpage, Google Search und Ecosia) oder einen vergleichbaren Filter zu aktivieren, um die Suchergebnisse auf verlässliche und für Jugendliche geeignete Quellen zu beschränken.

Die drei Themenschwerpunkte „Problem“, „Wirkung“ und „Handlungsmöglichkeiten“ (Postervorlagen A, B und C) werden jeweils um die folgenden Rechercheaufträge erweitert:

Team A:

Problembeschreibung: Was sind nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes und wo begegnen sie uns?

- *Recherchiert aktuelle Nachrichten oder Hintergrundberichte aus verlässlichen Quellen, die zeigen, wo sexualisierende Deepfakes im Alltag von Jugendlichen und Erwachsenen vorkommen können. Verwendet Zeitungsartikel oder Berichte (auch in Videoform) von etablierten Nachrichtenorganisationen (z.B. Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk, FAZ, ZEIT, Spiegel, etc.), politischen Akteuren oder Vereinen (wie ZEBRA etc.) und wissenschaftliche Untersuchungen in Buch- oder Artikelform.*
- *Fasst die Kernaussagen dieser Quellen in eigenen Worten zusammen.*
- *Notiert die Quelle (Titel, Autorin/Autor, Medium, Veröffentlichungsdatum, ggf. Seitenzahl).*

Team B:

Wirkung: Welche Absichten stehen oft hinter der Erstellung von nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes? Welche Effekte können sie haben?

- *Sucht nach einer verlässlichen Quelle, die die Absichten hinter der Erstellung und die Folgen für Betroffene beschreibt. Verwendet Zeitungsartikel oder Berichte (auch in Videoform) von etablierten Nachrichtenorganisationen (z.B. Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk, FAZ, ZEIT, Spiegel, etc.), politischen Akteuren oder Vereinen (wie ZEBRA etc.) und wissenschaftliche Untersuchungen in Buch- oder Artikelform.*
- *Wählt ein prägnantes Zitat oder eine aussagekräftige Zahl aus, die die Aussagen auf eurem Aktionsposter stärkt.*
- *Gibt die Quelle korrekt an.*

Team C:

Handlungsoptionen: Was können Betroffene tun und wie können wir sie unterstützen?

- *Recherchiert Beratungsstellen, Initiativen oder Kampagnen, die sich mit digitaler Gewalt und sexualisierenden Deepfakes befassen.*
- *Achtet darauf, dass auch Unterstützungsangebote für Freundinnen und Freunde, Partnerinnen und Partner oder Eltern berücksichtigt werden.*
- *Notiert Namen, Kerninformationen und Kontaktmöglichkeiten (z. B. Telefonnummer, Webseite, Chat-Angebot).*

Je nach Vorwissen Ihrer SuS können Sie auch ein viertes Team (D) bilden, das sich mit der gesellschaftlichen und politischen Dimension sexualisierender Deepfakes beschäftigt und Möglichkeiten zur bürgerlichen Einflussnahme recherchiert.

Team D:

Politische Handlungsoptionen: Wie können wir uns auf politischer und gesellschaftlicher Ebene gegen sexualisierende Deepfakes engagieren?

- *Recherchiert, wie die derzeitige Gesetzeslage zu nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes ist und welche Forderungen sich daraus ergeben könnten.*
- *Findet heraus, wer relevante Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind und wie ihr diese kontaktieren könnt.*
- *Notiert Namen, Kerninformationen und Kontaktmöglichkeiten (z. B. Telefonnummer, Webseite, Chat-Angebot).*

Exkurs-Möglichkeiten im Bereich Kommunikation und Präsentation

Während die Gruppenarbeit im Rahmen der Postererstellung bereits aktives, schülerinnen- und schülerzentrierte Lernen fördert, kann diese Sequenz zusätzlich zur Stärkung von Kommunikations- und Präsentationskompetenzen genutzt werden.

Die SuS können ihre Ergebnisse in verschiedenen Formaten sichtbar machen – etwa indem sie Mandatsträgerinnen und Mandatsträger anschreiben und politische Maßnahmen anregen, ihre Beiträge in Schulversammlungen oder -konferenzen vorstellen, Artikel oder Beiträge für Blogs, Vlogs oder Schülerinnen- und Schülerzeitungen verfassen oder ihre Arbeit bei Veranstaltungen wie der TINCON vorstellen.

Unter kontinuierlicher Reflexion des eigenen Lernprozesses entsteht so eine authentische Leistung mit Wirkung nach außen.¹⁸

¹⁸ Vgl. Sliwka & Klopsch (2022, S. 122–139): Authentische Leistungen liegen vor, wenn SuS ihr Wissen in realitätsnahen Anwendungssituationen zeigen, ein echtes Publikum adressieren und sich mit Was, Wie und Wofür der Aufgabe identifizieren können.

1 Videoeinstieg

Was kann generative KI-Technologie?



Screenshot: EVERLAST AI [youtube.com/watch?v=VG_busu4J3U](https://www.youtube.com/watch?v=VG_busu4J3U)
zu KI-manipulierten Medieninhalten
(Stand: Juni 2025, mit VEO-3 generiert).

Welche Gefahren werden dabei deutlich?

Wie könnte man die Technologie positiv einsetzen?

2 Definition

Was sind Deepfakes? Wie entstehen sie?

3 Umfrage

Szenario 1: „Jemand postet ein Gruppenfoto von der Klassenfahrt auf Instagram, ohne dich zu fragen.“

O.K. Nicht O.K. Es kommt drauf an.

.....

Szenario 2: „Jemand bearbeitet ein Selfie von dir mit einem Meme-Filter und schickt es an den Klassenchat.“

O.K. Nicht O.K. Es kommt drauf an.

.....

Szenario 3: „Jemand nutzt eine App, die dir auf einem Foto die Kleidung entfernt, und verschickt das Ergebnis an die Freundesgruppe.“

O.K. Nicht O.K. Es kommt drauf an.

.....

4 Reportage

Welche Absichten können hinter der Verbreitung von nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes stecken?



Copyright: ZDF/Tower Productions

Collien Fernandes (l.) und Marie Bröckling (r.) auf der Spur der Täter. „Die Spur: Deepfake Pornos – Das Geschäft mit dem Missbrauch“ (ausgestrahlt: Dezember 2024)

Welche Wirkungen können diese Deepfakes haben?

Was können Menschen tun, um sich zu schützen oder Unterstützung zu finden?

PROBLEM

Was sind nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes und wo begegnen sie uns?

Denkt daran:

Beschreibt in 1–2 Sätzen, was nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes sind.

Nennt 1–2 Beispiele (auch im Schulkontext).

Markiert euren wichtigsten Punkt (Schlagwort oder Symbol).

WIRKUNG

Was machen nicht-einvernehmliche
sexualisierende Deepfakes mit Menschen?

Denkt daran:

Welche Absichten könnten hinter der Erstellung/Verbreitung stecken?

Wie fühlen sich Betroffene?

Welche Folgen hat das in der Schule?

HANDLUNG

Was können wir gegen nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes tun und wie können wir Betroffene unterstützen?

Denkt daran:

Was können Freundinnen und Freunde/Mitschülerinnen und Mitschüler tun?

Wo gibt es Hilfe in und außerhalb der Schule?

Findet einen kurzen Hashtag für euren wichtigsten Tip (max. 5 Wörter).

HANDLUNG

Wie können wir uns auf politischer und gesellschaftlicher Ebene gegen nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes engagieren?

Denkt daran:

Wie ist die derzeitige Gesetzeslage zu nicht-einvernehmlichen sexualisierenden Deepfakes und welche Forderungen können sich daraus ergeben?

Wer sind relevante Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger?

Notiert Namen, Kerninformationen und Kontaktmöglichkeiten.

Kern-Unterrichtseinheit

Phase	Zeit	Schritte/Inhalte	Material/Hinweise
1. Einstieg	10 Min.	1.1 Videoeinstieg: <ul style="list-style-type: none"> – Kurzes Aufklärungsvideo zu KI-manipulierten Medien zeigen (oder als vorbereitende Hausaufgabe voranstellen). – Notizen zu: „Was kann generative KI?“ / „Welche Gefahren?“ / „Positive Einsatzmöglichkeiten“ 1.2 Definition: <ul style="list-style-type: none"> – Was sind Deepfakes? – Wie entstehen sie? 1.3 Umfrage zu Einverständnis/Consent: <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung: O.K. / nicht O.K. / kommt drauf an? – Beispiele: Gruppenfoto posten, Meme-Filter im Klassenchat, „Undress-/Nudify“-App (→ digitale Gewalt) – Kurz reflektieren 	Arbeitsblatt: Reflexion und Notizen Arbeitsblatt 01 (Abschnitte 1–3) Beispiele auf Folie/Tafel Hinweis: Recht am eigenen Bild
2. Vertiefung Nicht-einvernehmliche sexualisierende Deepfakes	15 Min.	2.1 Fallbeispiel Taylor Swift: <ul style="list-style-type: none"> – sexualisierende Deepfakes, massive Verbreitung, #ProtectTaylorSwift – Überleitung: nicht-einvernehmliche Deepfakes als digitale Gewalt 2.2 Reportage (ZDF): <ul style="list-style-type: none"> – Ausschnitte (insg. ca. 7 Min.): <ul style="list-style-type: none"> - 3:22–4:15, 15:17–18:03, 31:00–34:04 - Notizen zu: Absichten, Wirkung, Unterstützung - 1–2 Min. Stillarbeit 	Screenshot/Artikel (optional) ZDF-Reportage Arbeitsblatt 01 (Abschnitt 4)
3. Transfer Aktionsposter-design	15 Min.	3.1 Canvas vorstellen: Drei Felder: <ol style="list-style-type: none"> 1. Problembeschreibung 2. Wirkung 3. Handlungsmöglichkeiten 3.2 Aufgabenstellung: <ul style="list-style-type: none"> – Poster soll informieren & sensibilisieren – Teams bearbeiten je einen Teilbereich (A/B/C) 3.3 Gruppenarbeit (ca. 10 Min.) <ul style="list-style-type: none"> – Teil A – Problem: Was sind Deepfakes? Wo begegnen sie uns? – Teil B – Wirkung: Absichten, Effekte, Folgen – Teil C – Handlung: Schutz, Hilfsstellen, Hashtag 3.4 Zusammensetzen: <p>Gruppen fügen ihre Beiträge auf dem Canvas zusammen.</p>	Postervorlagen A–C (Ausdruck/online)
4. Abschluss	2–3 Min.	Zusammenfassung: <ul style="list-style-type: none"> – Was können Ihre SuS jetzt? – Wie werden die Aktionsposter genutzt? – Optional: politische Dimension kurz einbinden. 	Abschlussfolie oder mündliche Zusammenfassung
5. Erweiterung & Vertiefung	15–45 Min.	Optionale Ergänzungen: <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefende Reflexion und Diskussion in Formaten wie 1:2:4:Alle oder World Café – Alternatives Fallbeispiel mit Bezug zur politischen Dimension von sexualisierenden Deepfakes – Inhaltliche Anreicherung der Aktionsposter durch selbstständige Recherche 	1:2:4:Alle Ablauf World Café Ablauf Alternatives Fallbeispiel Rechercheaufträge

4. Quellen und Referenzen

Ajder, H., Patrini, G., Cavalli, F., & Cullen, L. (2019). **The state of deepfakes: Landscape, threats, and impact.** Deeptrace. https://regmedia.co.uk/2019/10/08/deepfake_report.pdf

Alles, S., Falck, J., Flick, M., & Schulz, R. (2025, 13. März). **KI-Kompetenzmodell für Lehrende und Lernende. VK:KIWA – Virtuelles Kompetenzzentrum: Künstliche Intelligenz und wissenschaftliches Arbeiten** [Blogeintrag]. <https://www.vkkiwa.de/blog/ki-kompetenzen-fuer-lehrende-und-lernende/>

Bitton, D. B., Hoffmann, C. P., & Godulla, A. (2024). **Deepfakes in the context of AI inequalities: Analysing disparities in knowledge and attitudes.** Information, Communication & Society, 28(2), 295–315. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2024.2420037>

CAST. (2024). **Universal Design for Learning Guidelines Version 3.0.** [Online-Richtlinie]. CAST. <https://udlguidelines.cast.org/>

Ehlers, U.-D., Lindner, M., & Rauch, E. (2023). **AIComp – Future Skills für eine durch KI geprägte Welt.** Duale Hochschule Karlsruhe. <https://next-education.org/downloads/2024-03-20-21-AIComp-FutureSkills-Modell.pdf>

Gregory, S. (2024, April 20). **Deepfakes and deceptive AI: How's election year 2024 really going?** [Vortrag]. <https://www.journalismfestival.com/programme/2024/deepfakes-and-deceptive-ai-hows-election-year-2024-really-going>

Home Security Heroes. (2023). **2023 state of deepfakes: Realities, threats, and impact.** <https://www.securityhero.io/state-of-deepfakes/>

Hunter, C. (2024, 19. Oktober). **How a deepfake almost ruined my political career** [Video]. TED. <https://www.youtube.com/watch?v=E7hwoDHfU28>

Klicksafe. (2024, Februar). **Expertinnen-Talk mit Madita Oeming: Jugendliche & Pornografie** [Video]. <https://www.klicksafe.de/materialien/expertinnen-talk-mit-madita-oeming-5-pornokompetenz-was-bedeutet-das>

Kultusministerkonferenz. (2018, 11. Oktober). **Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule** (Beschluss vom 06.03.2009, aktualisierte Fassung). https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf

Kultusministerkonferenz. (2016, 8. Dezember). **Strategie „Bildung in der digitalen Welt“.** <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>

Landesanstalt für Medien NRW. (2025, Mai). **Kinder und Jugendliche als Opfer von Cybergrooming: Zentrale Ergebnisse der 5. Befragungswelle 2025.** <https://www.medienanstalt-nrw.de/themen/cybergrooming/ein-viertel-aller-kinder-und-jugendlichen-wurde-bereits-im-netz-von-erwachsenen-zu-einer-verabredung-aufgefordert-1.html>

Liberating Structures. (o. D.). **Liberating-Structures-Menü.** <https://liberatingstructures.de/liberating-structures-menu/>

Oeming, M. (2026, Februar). Hintergrund. **Ohne mich | Sexualisierende Deepfakes.** Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/797474>

Pawelec, M. (2024, 5. Dezember). **Politische Manipulation und Desinformation.** Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/556305/politische-manipulation-und-desinformation/>

Schmidt, A. (2024, 5. Dezember). **Pornografie. Nicht einvernehmliche sexualisierende Deepfakes.** Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/556306/pornografie/>

Sittig, J. (2024, 5. Dezember). **Strafrecht und Regulierung von Deepfake-Pornografie.** Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/556843/strafrecht-und-regulierung-von-deepfake-pornografie/>

Sliwka, A. & B. Klopsch. (2022). **Deeper Learning in der Schule: Pädagogik des digitalen Zeitalters.** Beltz.

ZDF. (2024, 11. Dezember). **Deepfake-Pornos: Die Jagd nach den Tätern** [Reportage]. ZDF. <https://www.zdf.de/play/reportagen/diespur-deepfake-pornos-collien-ulmen-fernandes-100/deepfake-pornos-jagd-nach-taetern-collien-ulmen-fernandes-100>

Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn, www.bpb.de

Redaktion: Pia Grundmann und André Hagemeier

E-Mail der Redaktion: bewegt-bild@bpb.de

Autorin: Dr. Linn Friedrichs

Gestaltung, Illustration: Raufeld Medien, Berlin

Redaktionsschluss: April 2026

Lizenz: Dieses Werk steht – soweit nicht durch Copyright-Angaben anders gekennzeichnet – unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter [creative commons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de). Sie dürfen die Inhalte bearbeiten und die bearbeitete Fassung für Ihren Unterricht nutzen. Voraussetzungen für die Weitergabe der bearbeiteten Fassung an Dritte sind die Nennung des Werkstitels mit Link, der Autoren und der bpb als Herausgeberin, ein Hinweis auf etwaige Bearbeitungen sowie die Weitergabe unter derselben Lizenz. Das Recht auf Weitergabe gilt nicht für Inhalte mit Copyright-Angabe.

Beachten Sie bitte auch unser weiteres Print- sowie unser Online- und Veranstaltungsangebot. Dort finden sich weiterführende, ergänzende wie kontroverse Standpunkte zum Thema dieser Publikation.

Geschlechtergerechte Sprache:

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) verwendet geschlechtergerechte Sprache nach den Empfehlungen des Dudens. Die Autorin hat auf Wunsch der bpb ihren Text dahingehend angepasst.